



MMS GROSSPETERSDORF

100 Jahre Burgenland

**wir sind
mi smo
mi lettünk**

**1
0
0**

1921 | 2021

**21 Volkslieder auf deutsch | kroatisch | ungarisch
Zum Mitsingen**

Griaß di Gott, schöna Franzl

1. Griaß di Gott, schöna Franzl, bist scha kemma va da Fremd, is da da Schnurbart scho gwachsn, hätt di bald niama kennt. Aber heast, du bist a Lump, aber heast du bist a Lump, aber heastdu bist a liaderlicher Lump, Lump, Lump.
2. Von die Lumpn werd'n die Zouttn, von die Zouttn das Papier, und da schickt uns da Kaisa das Lumpngeld dafür. Aber heast, du bist a Lump, aber heast du bist a Lump, aber heastdu bist a liaderlicher Lump, Lump, Lump.
3. Bin i's a Lump, bist du a Lump, so san ma ihra zwein, hab i's koa Geld, hast du koa Geld, aber Lumpn miaß ma sein. Aber heast, du bist a Lump, aber heast du bist a Lump, aber heastdu bist a liaderlicher Lump, Lump, Lump.
4. In da Fruah kraht der Hahn, saufts nur zua, es liegt nix dran, wers verfragt, der bleibt gsund, bei da Arbeit geht ma z'grund. Aber heast, du bist a Lump, aber heast du bist a Lump, aber heastdu bist a liaderlicher Lump, Lump, Lump.



Wänn d'Vögal in Wäld

1. Wänn d'Vögal in Wäld so schen singan, daß's hält,
wänn die Nächtigäll schlägt und der Guggu laut schreit,
då hebt's an die Brust und ma denkt voller Lust
ån den Herrgott, der d'Welt hát erzeugt.
2. Wänn d'Schwalbn zu uns ziagn und die Bam so schen bliahn
und die Blümelan duften im Wäld und in Hain,
wer dås ålls beträcht und wer hát das ålls gmächt,
na dås kann já der Herrgott nur sein.
3. Wänn d'Sunn untergeht und der Mond hoch obn steht
und die Sternlan hell leuchtn in einsamer Nächt,
då denkt ma so gern an den Schöpfer, den Herrn,
der die Welt hát so wunderbår gmächt.



Gehts Buam, gemma hoam

1. Gehts Buam, gemma hoam, wos nutzt deis umaloan?
Wos nutzt deis umastej? Hoam mias ma gei!

Hollariaria, diria hollodaro, Hollariaria diria ho
Hollariaria, diria hollodaro, Hollariaria diria ho

2. Heit gemma nima hoam, sitzt a schwoaze Kotz dahoam
schaut wia da Teifi aus, trau mi net z'Haus!

Hollariaria, diria hollodaro, Hollariaria diria ho
Hollariaria, diria hollodaro, Hollariaria diria ho

1

0

0



Hintn bei da Stådtür

1. Hintn bei da Stådtür steht a ålta Musketier,
spült auf seina Båssgeign auf, |: håt koa Seitn drauf :|

Oans, zwoa, drei, vier håb die stad, dass's di net åbidraht.
Åbi übers Håbanfeld, |: geht's a wengal schnell :|

2. Hintn muass wås gschehgn sein, ålles lauft ins Haus hinein,
sitzt an ålter Grenadier, |: trinkt a Seidl Bier! :|

Oans, zwoa, drei, vier håb die stad, dass's di net åbidraht.
Åbi übers Håbanfeld, |: geht's a wengal schnell :|

3. Die Kråmerin kraht wia a Håhn, d' Schmiedin sågt: I lauf davon!
Da Lehra schwitzt und singt für zwoa, : is da des a Gschroa! :|

Oans, zwoa, drei, vier håb die stad, dass's di net åbidraht.
Åbi übers Håbanfeld, |: geht's a wengal schnell :|

4. Die Bäurin måcht a trutzigs Gsicht, wånn die Dirn a Heferl bricht,
is des net a Teiflslårm |: z'wegn an so an Scherbn! :|

Oans, zwoa, drei, vier håb die stad, dass's di net åbidraht.
Åbi übers Håbanfeld, |: geht's a wengal schnell :|

5. Jå, da Loiserl, der is gsund, 's Bäucherl is schen kugelrund,
und sei Nåsn, de håt rund |: oandreiviertel Pfund! :|

Oans, zwoa, drei, vier håb die stad, dass's di net åbidraht.
Åbi übers Håbanfeld, |: geht's a wengal schnell :|



Csaterberglied

1. Hallo, heit wird a Ausflug g'mocht hinaus in Csaterberg,
do trink ma a guats Tröpferl Wein, dos is dos Trinken wert,
|: so echt wie Gold und rot wie Blut, erheitert das Gemüt,
und waunn ma daunn nach Hause gehn,
daunn sing 'n ma holt a Lied :|
2. Im Csaterberg, im Csaterberg, do wogst a guata Wein,
do trink ma die Glaserin aus und schenkn 's wieder ein.
|: man plaudert fröhlich, lacht und singt; wer soll sich
do net gfrein, man ißt und trinkt und denkt dabei:
so soll es immer sein :|
3. Das Platzerl dort am Csaterberg so liab und freindlich locht,
dos hot der /iahe Herrgott nur for's Weingebirge g'mocht,
|: und waunn uns manche Sorge drückt, so geh 'n
wir dort hinaus, am Abend geh 'n wir ganz entzückt
daunn wieder froh nach Haus :|
4. Und waunn ma daunn a wockln tuan, dos mocht uns nur a Hetz,
es wockelt a der Stephansdom und dennoch steht er fest,
|: und waunn ma uns daunn niederleg 'n, daunn schlof`n ma
süaß und guat, am audern Tog da san ma wieder
frisch bei guat'n Muat :|



Mei Hoamat

1. Von See bis zum zum Roobtöl, von Beri zur Hoad,
wo d' Weinrebn bliahn und d`Felder in Troad,
wo d`Dörfal so kloan und der Himmel so weit,
dort is mei liawi Hoamat mei Glück und mei Freud.
2. Von See bis zum Roobtöl, von Wåld bis zun Feld,
wo in Summa in rot und in gold steht die Welt,
wo d`Burgen ins Tål schau'n seit urålder Zeit,
dort is mei liawi Hoamat mei Glück und mei Freud.
3. Von See bis zum Roobtöl, låndaus und låndein,
wo der Bauer uns Brot gibt der Winzer den Wein,
wo so treu und so gläubig s`Lånd und a di Leut,
dort is mei liawi Hoamat mei Glück und mei Freud.
4. Von See bis zum Roobtöl, do sing i mein Liad,
dir Hoamat mein Herz, dir Hoamat mei Gmiat!
Weil du bist mei ollas, mei liabs Burgenlånd,
i bitt di Gottvota, halt iwa d`Hoamat dei Hånd!



Dås Liadl is gsunga is aus

1. Dås Liadl is gsunga is aus, a lustiger Bua geht gern aus, und wiar er ans Fensterl kimmt und scheine Liada singt, måchan d'schein Menscha d'schein Menscha gern auf.
2. Die Burschen san folisch eingricht, sie tan uns schein gschmeichelt ins Gsicht, mit Mund und mit Herzen tuans ålliweil scherzen und dabei wird jede, a jede ausgericht.
3. Hiaz woß i scho wås i hiaz tua, hiaz loß i d'schein Menscha in Ruah, daspoar meine Strümpf und Schuah und a dås Geld dazua, bleib i mein Vodan sei lustiger Bua.

mi smo

0

mi lettünk

0

1921 | 2021



Mili moj je

1. Mili moj je štimal, da će mi na tugu,
kad mi je poručil, da će si on drugu.
Johohohoho, da će si on drugu.
2. Ko ćeš si ti drugu, ću si ja drugoga,
Još ja neću ostat, roža prez miloga!
Johohohoho, roža prez miloga.
3. Mili moj je štimal, da ću se plakati,
kad me nij otpeljal na krčmu tancati.
Johohohoho, na krčmu tancati.
4. Nit sam se plakala, nit sam se smijala,
neg sam ga još jače za norca držala.
Johohohoho, za norca držala.

1

0

0

Ein junger Bursche verhält sich sehr gemein zu seinem Mädchen. Er lässt ihr ausrichten, dass er eine andere im Sinn hat und dass er ohne sie zum Tanz gehen wird. Daraufhin beschließt das Mädchen, sich genauso zu verhalten wie er – sie wird ihn in Zukunft auch zum Narren halten.



Na toj vašoj placi

1. Na toj vašoj placi klup je drivena.
Povi, ki k vam hodi, roža rumena, rumena.
K nam nigdor ne hodi, nas se svaki boji,
nas se svaki boji, ar sam himbena.
2. Na toj vašoj placi teče vodica.
Napoji mi mila moga konjića, konjića.
Ja ga ne napojim, ja se konja bojim,
ja se konja bojim, mlada rožica.
3. Ništ se ga ne plaši, on je pitoman,
od dugoga puta jako je žajan, je žajan.
On ti ništ ne čini, ar ti mila si mi,
ar ti mila si mi, rado j' došal k vam.

1

0

0

Eines Tages reitet ein Jüngling zu seiner Auserwählten und bittet sie, dem Pferd Wasser zu geben. Das Mädchen hat Angst vor dem Tier, doch der junge Mann beruhigt sie mit den Worten: „Mein Pferd tut dir nichts, denn es weiß, dass du meine Liebste bist!“



Visok je firmamenat

1. Visok je, visok je firmamenat plavi.
Ča mi hasni klinčac va kom nij ljubavi?
2. Projti ću si na stran, zibrat ću si ljubav,
komu ne bud´ ime kot je tvoje.
3. Vindar će se zvati klinčac od ljubavi,
klinčac od ljubavi, klinčac srce moje.
4. Oko moga srca trikrat opleteni,
trikrat opleteni oko moga srca.
5. Rozmarin ja imam okolo potoka,
ja ljubim klinčaca prez jednoga oka.

1
0
0

Dieses Lied erzählt von der unglücklichen Liebe eines Mädchens zu ihrem Auserwählten. „Was nützt mir ein Liebster, in dem keine Liebe ist?“, fragt sie sich verzweifelt und denkt darüber nach, wie ihr Leben nun weitergehen soll.



Došao je jur mladoga

1. Došao je jur mladoga junaka čas,
da se s rožom razgovori večeras.
Kad se on k rožici na dvor došeće,
najde druge stojeće!
2. Dosle s' htela, roža, med obloki stat,
svaki drugi večer na me ščekivat,
A danas več, rožica, nisi bila,
kot da otpriti ne b' htela.
3. O, ča sam ti nek, rožica, zakrivio,
ali va čem sam ti se ja zamirio,
da več ništar ljubavi k meni nimaš,
drago srca, ča štimaš?
4. Vidim, srce, da je bila nek šala,
kad si se ti meni junaku stala.
Ali daj nek mira, srce, ti meni!
Rado ćeš mi se stati.

1
0
0

Ein junger Mann begibt sich voller Freude auf den Weg zu seiner Liebsten. Als er bei ihr ankommt, muss er enttäuscht feststellen, dass sie ihn nicht sehen will. Er kann sich aber nicht erklären, was er falsch gemacht haben könnte.



Po brižiću se trava zeleni

1. Po brižiću se trava zeleni,
kamo si moje srce želji.
Onde je zdravo, onde mi drago,
onde srdašće mi je rado.
2. Tamo dojaše moj mili klinčac,
koga j' donesal bijeli konjac.
Jur Źz dalekoga vidim dragoga,
mojemu srcu ljubljenoga.
3. Pozdravljen budi, moj mili klinčac,
govori, da ti stane bjelac.
Stani kod mene, roŹice vjerne,
za tobom moje srce vene.

1

0

0

In diesem Lied beschreibt ein Madchen die schone hugelige Landschaft, in der sie lebt und an der ihr Herz hangt. Sie erzahlt auch von einem jungen Mann auf einem weien Pferd, den sie von Herzen liebt.



Otpri mi rožica

1. Otpri mi rožica kamricu,
ti poznaš moju navadicu,
ti poznaš moju navadicu.
Veselo j' srce moje.
2. Ja bih ti rado otpirala,
bih rado prije vičerala,
bih rado prije vičerala.
Veselo j' srce moje.
3. Zis desnom hoću vičerati,
a s livom hoću otpirati,
a s livom hoću otpirati,
Veselo j' srce moje.
4. O kade si ti, roža, doma,
da ovde nigdor te ne pozna?
Da ovde nigdor te ne pozna?
Veselo j' srce moje.
5. Iz kraja ja sam takovoga,
da norim junaka svakoga,
da norim junaka svakoga.
Veselo j' srce moje.

„Öffne dein Kämmerchen, meine Liebste!“ – So beginnt das Gespräch eines Burschen mit seiner Auserwählten. Zunächst klingt alles sehr vielversprechend, am Ende des Liedes stellt sich jedoch heraus, dass das Mädchen den Jungen nur zum Narren hält.



Posijal sam ripu

1. Posijal sam ripu, ripu, žena veli mak.
Haj, hoj, žena moja nek se vrši volja tvoja,
haj, hoj, tika tak, neka bude ripa mak.
2. Kupil sam si bundu, bundu, žena veli frak.
Haj, hoj, žena moja nek se vrši volja tvoja,
haj, hoj, tika tak, neka bude bunda frak.
3. Vidil sam ja ribu, ribu, žena veli rak.
Haj, hoj, žena moja nek se vrši volja tvoja,
haj, hoj, tika tak, neka bude riba rak.
4. Kupil sam si kozu, kozu, žena veli bak.
Haj, hoj, žena moja nek se vrši volja tvoja,
haj, hoj, tika tak, neka bude koza bak.
5. Išal sam ja krčmu, krčmu, žena veli spat.
Haj, hoj, žena moja, neće sad bit volja tvoja,
haj, hoj, tika tak, ja ću krčmu, ti poj spat!

1

0

0

Ein gutmütiger Mann gibt in diesem Lied seiner Frau immer Recht. Wenn er einen Fisch fängt, behauptet sie, es wäre ein Krebs. Kauft er sich einen Mantel, meint sie, es wäre ein Frack. Am Ende des Liedes setzt sich allerdings der Mann durch und geht ins Gasthaus, obwohl seine Frau energisch dagegen ist.



Orgona ága

1. Orgona ága, barackfa virága,
Öltözzetek új ruhába, anyák napja hajnalára,
Illatosan!
2. Zúgja az erdő, susogja a szellő,
Üzenik az ágak, lombok: légy te mindig nagyon boldog,
Édesanyám!

wir sind

1

mi smo

0

mi lettünk

0

1921 | 2021

In diesem Muttertagslied werden die Mütter gefeiert und mit einer Blume verglichen, die im Frühling immer neu erstrahlt.



Az a szép, az a szép

1. Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Csodaszép, csodaszép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Lám az enyém, lám az enyém sötétkék,
Mégse vagyok a babámnak elég szép,
Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Lám az enyém, lám az enyém sötétkék,
Mégse vagyok a babámnak elég szép,
Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
2. Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Csodaszép, csodaszép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Bár az enyém nem egészen sötétkék,
Mégis ragyog, ha beáll a sötétség,
Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.
Bár az enyém nem egészen sötétkék,
Mégis ragyog, ha beáll a sötétség,
Az a szép, az a szép, akinek a szeme kék,
akinek a szeme kék.

In diesem Lied handelt es sich um die Schönheit eines Mannes, der schöne blaue Augen hat. Für eine Partnerschaft genügt es nicht nur dieses einzige Merkmal zu haben.



Látod-e babám

1. Látod-e babám, látod-e babám, amott azt a nagy hegyet?
Míg azt látod, míg azt látod, én a tiéd nem leszek.
Azt a hegyet a zsebkendőmnek a négy sarkában is elhordom,
Mégis az enyém, mégis az enyém leszel, édes galambom.
2. Látod-e babám, látod-e babám, amott azt a nagy vizet?
Míg azt látod, míg azt látod, én a tiéd nem leszek.
Azt a vizet a kalapomnak a karimáján is elhordom,
Így is a tiéd, úgy is a tiéd leszek, édes galambom.
3. Látod-e babám, látod-e babám, amott azt a nagy tüzet?
Míg azt látod, míg azt látod, én a tiéd nem leszek.
Azt a tüzet a két szememnek a könnyeivel is eloltom,
Így is a tiéd, úgy is a tiéd leszek, édes galambom.

In diesem Lied handelt es sich um zwei Geliebte, die durch einen Berg, Wasser oder ein großes Feuer getrennt sind. Dennoch sind sie füreinander bestimmt und werden zueinander finden.



Hej, Dunáról fúj a szél

1. Hej, Dunáról fúj a szél,
Szegény embert mindig ér,
Dunáról fúj a szél.
Ha Dunáról nem fújna,
Ilyen hideg sem volna,
Dunáról fúj a szél.

2. Hej, Jancsika, Jancsika,
Mért nem nőttél nagyobbra,
Dunáról fúj a szél.
Nőttél volna nagyobbra,
Lettél volna katona,
Dunáról fúj a szél.

1

0

0

Dieses Lied beschreibt den Wind, der aus der Richtung der Donau weht. Er erreicht immer nur die armen Leute, wie den kleinen Jungen namens Jancsika.



Bújj, bújj zöld ág

1. Bújj, bújj, zöld ág, zöld levelecske.
Nytiva van az aranykapu,
Csak bújjatok rajta!
Rajta, rajta, leszakadt a pajta,
Benmaradt a macska.



Dieses Lied handelt von einem grünen Ast und seinem Blättchen, die unter das goldene Tor durchlaufen sollen. Wem es nicht gelingt, bleibt drinnen.



Virágéknál ég a világ

1. Virágéknál ég a világ,
Sütik már a rántott békát,
Zimme-zumm, zimme-zumm,
Rece-fice bum-bum-bum.
2. Bíró Marcsa odakapott,
Békacombot ropogtatott,
Zimme-zumm, zimme-zumm,
Rece-fice bum-bum-bum.

1

0

0

In diesem Lied handelt es sich um die Familie Virág, bei denen die Welt brennt, da sie einen gebratenen Frosch backen. Eine Frau hat zugeschlagen und knabbert an der Froschkeule.



A jó lovas katonának

1. A jó lovas katonának de jól vagyon dolga,
Eszik-iszik a sátorban, semmire sincs gondja.
Hej élet, begyöngy élet, ennél szebb sem lehet,
Csak az jöjjön katonának, aki ilyet szeret.
2. Paripáját megforgatja, elmegyén dolgára,
Csillog-villog a mezőben virágszál módjára.
Hej élet, begyöngy élet, ennél szebb sem lehet,
Csak az jöjjön katonának, aki ilyet szeret.
3. Ellenségre, nyereségre kimégyen próbára,
Megütközik, viaskodik, siet a prédára.
Hej élet, begyöngy élet, ennél szebb sem lehet,
Csak az jöjjön katonának, aki ilyet szeret.

In diesem Lied handelt es sich um einen Soldaten mit einem Pferd. Er genießt seine Welt in vollen Zügen. Das Leben kann wunderschön sein. Es soll nur derjenige Soldat werden, der so etwas liebt.

